

hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikkwiedergabe

Sonderdruck

Ausgabe 2/2020



»Klare Ansage«:

Stax SR-009S + SRM-700T

Der in Mülheim/Ruhr ansässige Vertrieb ATR Audio Trade begleitet die deutsche High-End-Szene schon seit ihren Anfängen. 1978 von Peter Mühlmeier gegründet, fühlt sich das Unternehmen nach wie vor der audiophilen Tradition verpflichtet, was sich auch im Vertriebsprogramm niederschlägt. Erst im letzten Jahr hat ATR sein Portfolio um weitere High-End-Marken erweitert und sich mit dem Claim »ATR 4.0« neu aufgestellt. Stax gehört bereits seit 2013 zu den Partnern, ATR vertreibt hierzulande das komplette Portfolio der Japaner, von den superben elektrostatischen Kopfhörern bis zu den dazu passenden Hochvolt-Verstärkern in Halbleiter- oder Hybrid-Technik. Stax bezeichnet seine Kopfhörer gerne als »Ultra High Fidelity Devices«, und das bezieht sich sowohl auf die Fertigungsqualität als auch auf das exzellente Hörerlebnis, für das die Stax-Komponenten weltweit bekannt sind. Der Begriff lässt sich aber durchaus auch auf die preisliche Region, in der wir uns hier bewegen, anwenden: Sowohl der Kopfhörer SR-009S als auch der neue Verstärker SRM-700T mit seinen zwei Hochvolt-Ausgängen für den Anschluss von zwei Hörern gehören schon zur absoluten Luxusklasse.

Mit der Abkehr von der Stax-typischen eckigen Ohrhörer-Architektur verlassen die Japaner mit dem SR-009S erfolgreich betretene Pfade. Das Motto heißt jetzt »back to the roots«: Bei der Optik sind wieder klassisch-runde Formen angesagt – wie schon anno 1960 beim SR-1. Auch die neuen Kopfhörerverstärker sind optisch deutlich gefälliger gestaltet: Das bisherige eckig-kantige Design ist einer softeren Linienführung gewichen. Beim SRM-700T haben wir es mit einem Hybrid-Verstärker zu tun: In der Vorverstärkung kommen rauscharme Transistoren zum Einsatz, während in der Ausgangsstufe zwei Doppeltrioden vom Typ 6SN7-GBT arbeiten. Qualität ist für die Stax-Ingenieure oberstes Gebot, wie die erlesenen Bauteile – neben einem Alps-Potentiometer auch erstklassige, nicht induktive Lastwiderstände der Firma Vishay – belegen. Die

matt-silberfarbene Aluminiumfront ist knapp fünf Millimeter dick, der Korpus ist in Hammerschlag-Grau ausgeführt und für die Röhren mit Lüftungsschlitzen versehen.

Bei den Bedienelementen ist Übersicht und einfaches Handling angesagt. Der zweiteilige Lautstärkeregler dient nicht nur der Einstellung des gewünschten Pegels, sondern bietet auch die Möglichkeit, die Lautstärke zwischen den beiden Kanälen anzupassen. Nahezu mittig sind horizontal die beiden fünfpoligen Buchsen für die Kopfhöreranschlüsse positioniert, links befindet sich der Ein-/Ausschalter. Fünf Mini-LEDs signalisieren den Betriebszustand. Die mit vibrationshemmendem Material bestückten Gerätefüße garantieren Rutschfestigkeit: Selbst beim Arretieren der Hörerstecker oder beim Herausziehen bewegt sich der SRM-700T keinen einzigen Millimeter. Die Rückseite verwöhnt mit XLR- sowie RCA-Eingangsbuchsen. Das Cinch-Signal wird an einem weiteren Paar Buchsen durchgeschleift. Per Switch kann der Eingang (symmetrisch oder unsymmetrisch) gewählt werden. Außerdem lässt sich mit einem zweiten Drehknopf die interne Lautstärkekontrolle aktivieren – bei der Alternative »External Bypass« ist Vorsicht geboten, da hier der Maximal-Pegel an die Endgeräte weitergegeben wird.

Der Kopfhörer SR-009S sieht nicht nur edel aus, er sitzt auch äußerst komfortabel. Selbst nach längeren Hörsitzungen ist kein unangenehmer Druck spürbar, auch das lästige Schwitzen stellt sich nicht ein. Als Zuleitung dient ein sechsadriges Flachbandkabel, das an den Rändern gekennzeichnet ist: Die gestrichelte Linie markiert den rechten und der durchgezogene Strich den linken Kanal. Das Kabel besteht aus versilbertem 6N-Reinkupfer und ist 2,4 Meter lang, Verlängerungen sind optional erhältlich. Im Gegensatz zum Vorgänger SR-009, der mit einer silberfarbenen Treibereinheit ausgestattet war (von diesem ist noch eine limitierte »Anniversary«-Version für 4.500 Euro verfügbar), schimmert bei der »S«-Klasse eine golden bedampfte Membran durch das Lochblech des 583 Gramm leichten Kopfhörers.

Test: Kopfhörer/-verstärker Stax SR-009S + SRM-700T

Das Edel-Duo aus dem Stax-Kopfhörer SR-009S und dem neuen Kopfhörerverstärker SRM-700T definiert das klanglich Machbare neu.

Klare Ansage

Dank der individuell einstellbaren Kopfbandentlastung und der rundum angenehm anliegenden Echtlederpolsterung an den Ohrmuscheln lässt sich der Stax ausgesprochen bequem tragen – dieser beinahe schwerelose Luxus ist vom Feinsten. Stellt sich nur noch die Frage, ob das auch für die Wiedergabe gilt.

Die Signalübertragung von meinem McIntosh C52-Vorverstärker zum SRM-700T übernimmt ein Siltech SQ110-XLR-Kabel. Die hochwertige Stromzuleitung aller Einzelkomponenten obliegt den Mac-Power-Netzkabeln von Siltech und meinem PS Audio Netzregenerator.

Am SME 20-Plattenspieler sorgt das Audio Technica AT 50-ANV für die penible Rillenabstimmung, für digitale Kost steht mein McIntosh-Multiplayer MVP-891 zur Verfügung.

Delbert McClinton und seine Self Made Men geben sich auf dem Album »Tall, Dark & Handsome« die Ehre. »Mr. Smith« ist ein feiner Boogie-Woogie, der über den SR-009S und den SRM-700T wie aus einem Guss klingt. Leadsänger

und Background-Stimmen

sind wie füreinander geschaffen, das Blechbläser-Ensemble hat Drive und Elan. Geht es denn noch schöner? Ja sicherlich. Mit Songs wie »If I Hock My Guitar« braucht Delbert McClinton garantiert nicht ans Verpfänden seiner Gitarre denken. Dieser Track entpuppt sich über die Stax-Kombi als wahrer Selbstläufer – ein selten schöner Ohrwurm. Hier hat auch Kevin McKendry mit seiner Violine ein Wörtchen mitzureden. Der Klang der Saiten und die transparente Wiedergabe sind eine Wucht, aber auch die Klarinette ist hier in einer Art und Weise zu hören, die Kopfhörer eigentlich nicht realisieren können.

Dieses Stax-Gespann machte schon in den ersten Minuten richtig Freude mit seiner prägnanten Klangcharakteristik, den seidigen Details und der kraftvollen Gliederung. Bei »Lulu« wird die Bühne komplett ausgeleuchtet, nichts bleibt verborgen. Die Hintergrund-Vocals swingen von ganz weit weg, im Zentrum des Geschehens agiert McClinton. Dieser Swing mit Klampfantönen, Bassgegrummel und Tastenklimpereien, die sich homogen zu einem Ganzen einen, ist große Klasse. Diese erste Hörrunde haben alle an der Signalverarbeitung beteiligten Edel-Requisiten mit Bravour bestanden.

Marla Glens neues Album »Unexpected« scheint wie geschaffen für diesen Traum japanischer Handwerkskunst. Ihr androgynes Spiel hat Format, ihr Timbre ist eine Wucht, und die Musik kommt mit dem Stax so »brutal« beeindruckend an die Ohren, das hat wirklich Klasse. Nun habe ich ja schon viele Kopfhörer



gehört, und doch bin ich beim Titel »Forever And Ever« beinahe zu Tode erschrocken, denn der urplötzlich einsetzende Gewitterdonner haut mich fast aus dem Sessel. Dieses Stück ist deshalb so gemein, weil wirklich niemand bei einer Schmusenummer mit einem solchen Einschlag rechnet – aber Marla Glens Album heißt ja nicht umsonst »Unerwartet«.

Ich liebe Frauenstimmen, und ganz besonders hat es mir eine Sängerin aus New York angetan: Joan Baez. Meine Wahl fällt auf die LP »Diamonds And Rust«. Ich kenne das Album wirklich gut und schätze die intensiv vorgetragenen Lieder und den melancholischen Sound sehr, ebenso das charakteristische Gitarrenspiel. Es kann sehr diffizil, zugleich ausgesprochen melodios und schlussendlich einfach genial



Stax SR-009S / SRM-700T

BxHxT	24 x 10,5 x 39,5 cm
Garantie	3 Jahre
Preis	5.250/3.950 Euro
Vertrieb	ATR Audio Trade Schenkendorfstraße 29 45472 Mülheim/Ruhr
Telefon	02 08 - 8 82 66-0



klingen. Unterstützt wird Joan Baez auf diesem Album von Gitarren-Assen wie Larry Carlton, Dean Parks und Rick Lo Tempio. Dazu gesellen sich Larry Knechtels eindringliche Klaviermelodien bei »Fountain Of Sorrow – er haut hier mit Wucht in die Tasten. Das klare, helle Tremolo, die sanfte und schöne Stimme – Herz, was willst Du mehr, als diese Musik mit der Traum-Kombination von Stax zu hören?

Auch der etwas vertrackt anmutende Song »Children And All That Jazz« ist ein Juwel: Joan Baez glänzt hier mit Power und ihrer variablen Stimme, dazu kommen Hampton Hawes' Improvisationen am E-Piano. Dieses Stück habe ich bisher beim »konventionellen« Hören über Lautsprecher nie so richtig wahrgenommen. Jetzt, über die Stax-Kombi, höre ich genau hin und wundere mich, dass die A&M-Oberen seinerzeit ihr Einverständnis zu dieser Veröffentlichung gegeben haben. Das Medley »I Dream Of Jeanie / Danny Boy« hat Joan Baez ihrer Großmutter gewidmet. Ihr zitternd-bebender Gesangsvortrag ist einmalig und erzeugt ein unvergleichliches Gänsehautgefühl – das geht in dieser Form höchstwahrscheinlich nur über diese schicke Edel-Kombination. Nie zuvor konnte ich die einprägsame, lebendige und glockenklare Stimme der Sängerin so imponierend wahrnehmen – ich bin hin und weg, für mich braucht niemand mehr Überzeugungsarbeit in Sachen Stax zu leisten.

Weiter geht's mit Chris Barber's Jazz & Bluesband und der LP-Box »Echos Of

Ellington«. Die Nr. 88 von nur 3.000 gepressten Editionen ist ein kleiner Schatz in meiner Sammlung. Kommt das Stax-Gespann auch mit Swing und Dixieland so hervorragend zurecht? Feine Drumstick-Rhythmen, mächtige Paukenschläge, Barbers Tailgate-Posaune und der fesch vorgetragene Big-Band-Sound bilden einen zeitlosen Mix. Bei »Mood Indigo« mit seinem ganz eigenen Klarinettenklang versetzt mich die Stax-Kombi mitten ins Zentrum des Geschehens. Auch die Basszupfer auf »Shout' Em Aunt Tillie« sind beeindruckend, hier zählt sich die Höchstleistung in Sachen Feinzeichnung und Dynamik nachdrücklich aus. Kein Wunder also, dass auch Olaf Sturm um Worte rang, nachdem er dieses Stax-Duo selbst gehört hat: »Dass so etwas mit einem Kopfhörer möglich ist, das ist nicht zu fassen.«

Fazit

Das Preisniveau von SR-009S und SRM-700T ist aufgrund der dargebotenen Klangleistung absolut gerechtfertigt. Das japanische Stax-Duo klingt unfassbar gut und ist perfekt verarbeitet – und das hat natürlich seinen Preis. Für mich waren die Hörtests mit dieser Kombi nichts weniger als eine positive Macht-Demonstration. Ich erlebte unvergleichliche Hörstunden, die ich nicht so schnell vergessen werde. Wer die Wiedergabe über Kopfhörer schätzt, sollte der Versuchung, sich diese Stax-Komponenten einmal anzuhören, nicht widerstehen. *Günter Brämswig ■*